

Mediengattung: Online News

Nummer: 4257175579

Weblink:

<https://www.shz.de/regionales/schleswig-holstein/bundeslaender-wollen-online-gluecksspiel-erlauben-bald-kein-sonderweg-mehr-fuer-sh-id27433607.html>

Visits (VpD): 0,179 (in Mio.)¹

Unique Users (UUpD): 0,040 (in Mio.)²

¹ von PMG gewichtet 12-2019

² AGOF ddf Ø-Tag 2019-12 vom 02.01.2020, Gesamtbevölkerung 16+

Debatte im Kieler Landtag : Bundesländer wollen Online-Glücksspiel erlauben: Bald kein Sonderweg mehr für SH? dpa dpa

Warum Schleswig-Holstein dabei eine Vorreiterrolle einnimmt und wie es zum Sonderweg kam, lesen Sie hier.

Kiel | Im schleswig-holsteinischen Landtag steht am Donnerstag (10.35 Uhr) die künftige einheitliche Regulierung des Glücksspielmarkts in Deutschland im Mittelpunkt. Die Bundesländer haben sich nach langen Verhandlungen im Grundsatz auf eine Reform geeinigt. Künftig sollen bisher illegale Glücksspiele im Internet wie Online-Poker oder Online-Casinos erlaubt werden. Bisher hat nur Schleswig-Holstein als einziges Bundesland Lizenzen für Online-Glücksspiele vergeben. Vorgesehen ist auch eine neue zentrale Glücksspielbehörde der Länder.

Landesparlamente müssen zustimmen
Hessen hat bereits Interesse als Standort für die Behörde angemeldet. Aber auch Schleswig-Holstein will sich hierum bemühen. Einen entsprechenden Antrag haben die Regierungsfractionen von CDU, Grünen und FDP sowie des SSW gemeinsam in den Landtag eingebracht. Weiterlesen: Umstrittener Sonderweg: Warum Online-Glücksspiel in SH noch legal ist

Ziel des neuen Staatsvertrags ist die Gewährleistung des Spielerschutzes sowie des Jugend- und Verbraucherschutzes, aber auch das Generieren von Steuereinnahmen. Man will ein Darknet des Glücksspiels verhindern, bei dem Geld auf dubiosen Plattformen nach Asien verschwindet.

Die Ministerpräsidenten wollen im März dem neuen Staatsvertrag grundsätzlich zustimmen. Er muss dann noch von den einzelnen Landesparlamenten ratifiziert werden. In Kraft treten soll der Vertrag am 1. Juli 2021. Ende Mai 2021 läuft

der aktuelle Glücksspielstaatsvertrag aus.

Was ist derzeit legal was illegal?

Zum Angebot auf dem legalen Glücksspielmarkt gehören Sportwettenangebote (etwa Oddset) und Lotterien der Landeslottogesellschaften sowie Spielbanken, Spielhallen und Gastronomiebetriebe mit ihren Geldspielgeräten.

Private Sportwettenanbieter, wie Bwin oder Tipico, Online-Casinos, Zweitlotterien oder Online-Poker verfügen nicht über eine bundesweit gültige Glücksspielkonzession. Sie haben eine Lizenz aus einem anderen EU-Land und sind gemäß deutschem Recht illegal. De facto werden sie wegen der unklaren deutschen Rechtslage allerdings geduldet.

Anbieter ohne eine deutsche oder eine in Europa gültige Konzession arbeiten illegal auf dem Schwarzmarkt.

Was ist bislang geschehen?

2010 entschied der Europäische Gerichtshof, dass das staatliche Sportwetten-Monopol – festgelegt im Glücksspielvertrag von 2008 – gegen europäisches Recht verstößt. 2011 unterzeichneten daraufhin alle Länder, bis auf Schleswig-Holstein, einen neuen Vertrag. Seitdem dürfen Lottospiele auch über das Internet angeboten werden. Zudem wurde für eine siebenjährige Experimentierklausel der Sportwettenmarkt für private Anbieter geöffnet. Schleswig-Holstein scherte aus und entschied sich für eine eigene, deutlich liberalere Regulierung und erließ das landesinterne „Gesetz zur Neuordnung des Glücksspiels“. Als einziges Bundes-

land hat es Lizenzen an private Sportwettenanbieter und Online-Casinos vergeben.

Weiterlesen: SH-Regierung will Online-Casinospiele weiter zulassen

Zwar beendete das Land nach dem Regierungswechsel Carstensen zu Albig den Sonderweg und trat 2013 dem Glücksspielstaatsvertrag wieder bei. Doch die einmal vergebenen Lizenzen hatten Bestand und eine Gültigkeitsdauer von sechs Jahren (bis Ende 2018). Bis dahin – so die Hoffnung der Nordlichter – werde man sich ja wohl auf eine bundeseinheitliche Regelung einigen können. Eine Fehleinschätzung.

Nach dem Auslaufen der Lizenzen verlängerte der Kieler Landtag im Mai deren Gültigkeit bis zum 30. Juni 2021 und reaktivierte damit abgelaufenen Lizenzen für Anbieter von Sportwetten, Casino-Spielen und Poker.

Gab es Probleme mit Schleswig-Holsteins Sonderweg?

Applaus von anderen Bundesländern gab es nicht. Im Gegenteil: Sie beanstandeten regelmäßig, dass die Lizenzen, die nur für Schleswig-Holstein gültig sind, von den Anbietern als Türöffner genutzt werden.

Weiterlesen: Kritik aus Hamburg an Schleswig-Holsteins Sonderweg beim Glücksspiel

Mittels bundesweit geschalteter Fernseh- und Zeitungswerbung sollen auch Spieler außerhalb von Schleswig-Holstein angelockt werden.

Woran scheiterte die Einigung bisher?

Der EuGH bestätigte in einer Entscheidung vom 12. Juni 2014 den Sonder-

weg Schleswig-Holsteins. Doch nicht nur bei den Wettbewerbshütern in Brüssel bekamen die Nordlichter gute Noten, der Sonderweg wird inzwischen auch von Nachbarländern wie zum Beispiel Dänemark nachgemacht. Der zweite Glücksspieländerungsstaatsvertrag von 2018 scheiterte am Veto des Landes Schleswig-Holstein. Nach dem

erneuten Regierungswechsel (Jamaika-Koalition) wurde die Ratifizierung von CDU, Grünen und FDP abgelehnt. Die Begründung war, dass die Änderungen nur zu einer Teilliberalisierung des Online-Glücksspiels führen würden und das sei nicht europarechtskonform. Die größten Differenzen gab es beim Umgang mit dem Online-Casino-Spiel.

Ende 2018 standen Hessen und Nordrhein-Westfalen auf der Seite Schleswig-Holsteins. Die anderen Bundesländer sprachen sich gegen virtuelle Roulette-Tische oder Spielautomaten aus, bei denen Spieler echtes Geld gewinnen können.
(mit Material der dpa)

Abbildung:

Online-Poker und Online-Glücksspiel könnten bald bundesweit legal sein.

Wörter:

666